

„Wo das blaue Feuer brennt“

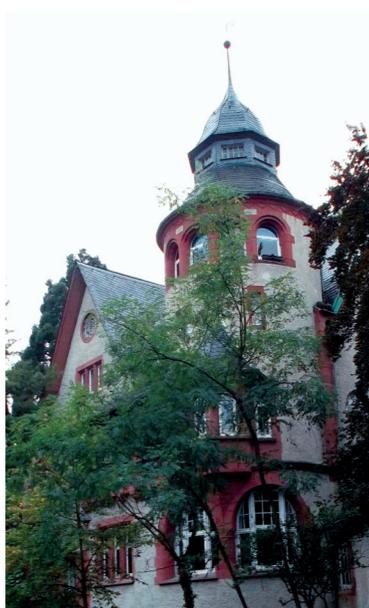
Baltische Tragödien und Konflikte

Als „Grenzscheide zwischen den Machtgebieten“, so bezeichnete vor 150 Jahren der Historiker Julius von Eckardt das Baltikum: Dieses sei offenbar „dazu ausersehen, das Schlachtfeld für die Kämpfe zu bilden, in welchen germanisch-romanisches Culturleben mit dem slavischen um die Herrschaft des Welttheils ringt“. In einer anderen Chronik heißt es: Die Geschichte ist im Baltikum „mit Blut geschrieben“, und „nur die Furien des Krieges, des Hungers und der Pest [scheinen] über diesen unglücklichen Landen zu walten“.

Die Internationalen Kulturtagung Mare Balticum widmet sich der geopolitischen Region des Baltikums, die als Grenze zwischen Nord, Ost und West seit jeher ein Austragungsort von Konfrontationen und Kriegen war, eine europäische Zone des „Clash of Civilizations“. Die Tagung konzentriert sich, auch aufgrund der Begegnung der Teilnehmer mit Gewalt, Zerstörung und Verlusten durch Erzählungen von Eltern und Großeltern, auf die Auseinandersetzungen im 20. Jahrhundert und die Konfliktsituationen bis in die Gegenwart.

Neben der Verständigung über historische Erfahrungen in Europa gilt das Interesse der Internationalen Kulturtagung Mare Balticum der Begegnung von Teilnehmern aus Deutschland und den baltischen Staaten, insbesondere von Jugendlichen und Studierenden.

Die Gesellschaftsabende bieten Gelegenheit zum weiteren Austausch über die gemeinsame Geschichte und aktuelle Themen. Der Baltenball am Sonnabend ist mit seinen Traditionstänzen, der Polonaise, dem Tourenwalzer, der Française und Troika, ein weiterer Höhepunkt.



Programm

Freitag, 22. November

16.00 Uhr	Eintreffen	15.30 Uhr	Bettina Henkel, Wien
17.00 Uhr	Eröffnung und Grußworte		„Kinder unter Deck“
17.30 Uhr	Einführung	17.15 Uhr	Ein Film zur baltisch-deutschen Familiengeschichte während des Nationalsozialismus
	„Leben wie auf einem Vulcane“	19.00 Uhr	Aussprache
	Zur Dramaturgie baltischer Konflikte		Bufett
18.15 Uhr	Aussprache		Baltenball
19.00 Uhr	Gesellschaftsabend mit Bufett		

Sonnabend, 23. November

09.00 Uhr	Anita Kugler, Berlin	09.30 Uhr	Andacht
	„Roter Terror“	10.00 Uhr	Lutz Dettmann, Schwerin
	Deutschbaltische Berichte zur Bolschewikenherrschaft in Riga 1919		„Ein Gespenst neben dem anderen“
09.45 Uhr	Aussprache	10.45 Uhr	Ein Estin im sowjetischen GULAG. Lesung aus dem Roman „Und über uns der weite Himmel“
10.00 Uhr	Kaffeepause	11.00 Uhr	Aussprache
10.30 Uhr	Dr. Igor Barinow, Moskau	11.30 Uhr	Kaffeepause
	„Mit dem Teufel verbünden“		Oberst i. G. Edgars Einiks, Lettische Botschaft, Berlin / Oberstleutnant i. G. Martin Kukk, Estnische Botschaft, Berlin
	Der Kreuzzug des „Fürsten“		Hybridkrieg
	Pawel Bermond-Awaloff		Die strategische Lage des Baltikums zwischen Provokation und Sicherheitspolitik
11.15 Uhr	Aussprache	12.15 Uhr	Aussprache
11.30 Uhr	Dr. Mindaugas Kuklys, Flensburg	13.00 Uhr	Imbiss
	Zwischen Putsch und Plato		
	Über den politischen Weg des litauischen Präsidenten und Diktators Antanas Smetona (1874-1944)		
12.15 Uhr	Aussprache		
12.45 Uhr	Mittagessen und Kaffee		
13.45 Uhr	Laura Viktoria Potzuweit, M. A., Kiel		
	„... keine Angst vor der Rezeption meiner Taten“		
	General Johan Laidoner (1884-1953) im kollektiven Gedächtnis Estlands		
14.30 Uhr	Aussprache		

Sonntag, 24. November

09.30 Uhr	Andacht
10.00 Uhr	Lutz Dettmann, Schwerin
	„Ein Gespenst neben dem anderen“
	Ein Estin im sowjetischen GULAG. Lesung aus dem Roman „Und über uns der weite Himmel“
10.45 Uhr	Aussprache
11.00 Uhr	Kaffeepause
11.30 Uhr	Oberst i. G. Edgars Einiks, Lettische Botschaft, Berlin / Oberstleutnant i. G. Martin Kukk, Estnische Botschaft, Berlin
	Hybridkrieg
	Die strategische Lage des Baltikums zwischen Provokation und Sicherheitspolitik
12.15 Uhr	Aussprache
13.00 Uhr	Imbiss

Anmeldung

Name

Straße und Hausnummer

Wohnort

An die

Deutsch-Baltische Gesellschaft e. V.

Herdweg 79

Teilnahme 22.-24. November 2019

64285 Darmstadt

Teilnahme Gesellschaftsabend (Ball)